



28.11.13  
02.01.14

## NIEDERSCHRIFT

### über die Besprechung am 27.11.2013 bezüglich der Straßensanierung „Deisingerstraße“ (WUG 9)

Teilnehmer:	1. Bgm. Sinn, Kreisbaumeister Herr Kissling, Herr Weigl, Herr Frosch, Herr Schwarz, Herr Selzer, Herr Eberle
Schriftführer:	Frau Link
Beginn:	14:00 Uhr
Ende:	15:45 Uhr
Ort:	Sitzungssaal Pappenheim

Erster Bürgermeister Sinn begrüßt alle Anwesenden, insbesondere dankt er Herrn Weigl und Kreisbaumeister Herrn Kissling für ihr Kommen.

Die Deisingerstraße zählt zu den Kreisstraßen und somit ist der Landkreis bei der anstehenden Sanierungsmaßnahme zwangsläufig zu beteiligen.

Eine von Herrn Weigl vorgeschlagene Herabstufung der Kreisstraße zu einer Gemeindeverbindungsstraße lehnt Bürgermeister Sinn direkt ab.

Bei der Deisingerstraße handelt es sich also nach wie vor um eine Straße von überörtlicher Bedeutung.

Mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation stellt Architekt Frosch seine Entwurfsplanung für die Neugestaltung dar. Er stellt heraus, dass ein großes Ziel seiner Planung die präzisen Einmündungen sind. Geplant ist eine komplette und durchgehende Pflasterung mit Granitsteinen.

Herr Schwarz fragt in diesem Zuge die Vertreter des Landratsamtes Weißenburg-Gunzenhausen, ob der Fahrbahnrand eindeutig definiert sein muss. Herr Weigl bestätigt dies. Die vorrangigen Kriterien sind aus seiner Sicht eine deutliche Fahrbahnabgrenzung und eine klar funktionierende Entwässerung der Straßen.

Er möchte im Gegenzug dazu anregen, die Pflasterung der Fahrbahn nochmals zu überdenken, da aus Erfahrung das Pflaster durch die Verkehrsbelastung sehr anfällig sei.

Herr Eberle fragt, ob die Fahrbahnabgrenzung nur optisch (d.h. durch unterschiedliche Materialien) erfolgen kann oder auch baulich umgesetzt werden muss. Herr Weigl weist nochmals auf eine deutlich erkennbare Fahrbahnabgrenzung und die funktionierende Entwässerung hin, eine rein optische Abgrenzung wäre aber, sofern die oben genannten Kriterien dennoch umgesetzt sind, nicht ausgeschlossen.

Herr Frosch erläutert, dass er für die Straßenentwässerung auf jeder Seite einen 2-Zeiler in Form einer Mulde vorgesehen hat, da er sich einen durchgängigen homogenen Fahrbahnbelag vorstellt und er nicht unnötig viel Platz der Nebenflächen einschließt. Eine Fahrbahnabgrenzung wäre durch die Mulde auch vorhanden. Herr Kissling sieht in diesem Vorschlag einen guten Kompromiss.

Weiterhin geht Herr Schwarz auf die geplante Rampe zur Terrasse des „goldenen Hirschen“ ein. Vier Parkplätze müssen auf jeden Fall erhalten werden, die Rampe könnte nun entweder parallel zur Fassade der Apotheke laufen oder „oben“ von der Klosterstraße kommend rechts einmünden.

Herr Kissling betont sofort, dass Alternative 1 die sinnvollere Methode wäre, da für Fußgänger, die vom zentralen Marktplatz zur Burg laufen die Rampe auf dem unmittelbaren Weg liegt.

Herr Weigl informiert sich bei Herrn Frosch über die aktuelle Breite der Deisingerstraße. Herr Frosch und Herr Eberle schätzen diese auf ca. 7m.

Es wurde zudem gefragt, ob die Breite der Graf-Carl-Straße von 4,50m zulässig ist, wenn ca. 2 bis 3 mal im Jahr die Deisingerstraße durch eine Veranstaltung gesperrt ist und der Verkehr gegenspurig über die Graf-Carl-Straße geleitet werden muss. Herr Weigl und Herr Eberle sehen diese Breite als Problem. Herr Frosch weist darauf hin, dass es in einem solchen Fall immer eine Ampelregelung gibt und die Bordsteine abgesenkt sind, sodass sie im Notfall überfahren werden könnten. Herr Weigl zweifelt dennoch an der vorgeschlagenen Breite von 4,50m. Unter 4,80m möchte er den Umbau an dieser Stelle auf keinen Fall erfolgen lassen.

Herr Eberle fragt wegen möglichen Tempolimits an. Alle Anwesenden schließen sofort die Möglichkeit eines verkehrsberuhigten Bereichs aus. Die Regelung über eine komplette Beschränkung auf 30km/h schließt Herr Weigl grundsätzlich nicht aus, dies ist aber mit der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei zu klären. Leichter wäre die Beschränkung lediglich in Teilabschnitten, in denen es nötig wäre (Verengung,...).

Herr Eberle hinterfragt zudem, ob hierfür nur eine Beschilderung ausreicht oder das Tempolimit auch baulich verdeutlicht werden muss, d.h. in Form von Fahrbahnbelagwechsel.

Herr Weigl hält verschiedene Fahrbahnstrukturen für nicht sinnvoll, da die Verkehrssicherheit hier deutlich eingeschränkt werden würde.

Herr Eberle fragt an, ob das angedachte Pflaster auf Beton nicht sinnvoller wäre. Herr Weigl erläutert, dass die Richtlinien zum Ausbau von Kreisstraßen dies nicht zulassen würden, schließt aber diese Variante nicht aus, da der Betonuntergrund als zwingend notwendiger, stabiler Unterbau dienen würde. Herr Schwarz merkt an, dass dennoch Fugen sehr wichtig seien, um das Wasser gleich im Boden versickern zu lassen.

Anschließend wird das geplante Wasserspiel am Marktplatz zum Thema gemacht. Herr Frosch erläutert seine Vorstellungen hierzu kurz. Herr Weigl sieht die Nähe zur Straße in Anbetracht der vorderen Wasserfontänen kritisch, diese könnten den Verkehr und Fußgänger behindern, indem Wasser durch den Wind auf Straße und Gehweg getragen werden kann. Herr Frosch kontert, dass die Fontänen im vorderen Bereich geringer gehalten werden.

Herr Kissling findet vor allem die Sichtachse und die Führung des Wasserspiels gut, er ist aber auch der Meinung, dass im vorderen Bereich weniger Düsen errichtet werden sollen.

Herr Eberle möchte wissen, ob es eine Einschränkung bei der Brückenquerung für das Wasser des Wasserspiels gibt. Herr Frosch und Herr Schwarz sehen hier eventuell Probleme, diese sind aber zunächst zu klären, bevor die Wasserquelle des Brunnmühlbachs ausgeschlossen werden kann.

Herr Selzer stellt die deutliche Parallelität der Fahrbahnkanten auf dem Marktplatz fest. Diese Art von Parallelität gibt es im derzeitigen Straßengefüge nicht.

Herr Kissling kommt auf das Thema der Straßenbeläge zurück. Er fragt, ob die Straße auch mit einer reinen Schwarzdecke saniert werden kann. Herr Frosch schließt diese Variante gestalterisch eher aus. Herr Selzer schlägt vor, dies nochmals im SEK U-Rat zu überdenken.

Herr Schwarz stellt die Möglichkeit der Pflasterung nur auf den angedachten Plätzen (z.B. Lämmermannhaus) dar, der Rest der Straße könnte mit einer Schwarzdecke geteert werden. Hierbei ist allerdings das Geräuschproblem zu beachten. Der Belagwechsel sollte so gut es geht vermieden werden. Herr Kissling schlägt vor die komplette Straße zu teeren und nur die Plätze und die Nebenflächen zu pflastern, sodass die Fahrbahn nicht unterbrochen wird. Herr Frosch und Herr Schwarz finden diese Idee gut.

Die vorgeschriebene Mindestbreite der künftigen Deisingerstraße beträgt 3,75m. Dies wurde von den Herren des Landratsamtes bestätigt. Bgm. Sinn und Herr Eberle schlagen eine Breite von 3,75 bis 4m vor, da sonst beim Ausparken möglicherweise Fußgänger auf den Nebenflächen behindert werden können.

Herr Frosch fragt an, ob der Abriss des Lämmermannhauses in näherer Zukunft eine realistische Chance hat. Hierzu kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Herr Schwarz betont, dass dies für die Planung der Straßenbeläge nicht ausschlaggebend sein soll.

Kreisbaumeister Kissling möchte im Gesamtbild vor allem den Marktplatz zentral herausstellen. Man braucht gute städtebauliche Argumente um die Anlieger positiver zu stimmen, z.B. dass der Bereich der Aufenthaltsräume und Plätze für die Bürger ist und Ruhe durch die Entfernung vom Verkehr einkommt.

Herr Eberle schlägt vor, dass die geplante lange Parkreihe auch vom Landratsamt übernommen werden soll, da diese auch als Ausweichflächen dienen können. Herr Kissling und Herr Weigl lehnen dies ab.

Herr Frosch fragt, ob eine Deckenerneuerung auf der alten Fläche erfolgen kann. Herr Weigl bestätigt dies, hierbei würde die Decke 4cm fein abgefräst werden. Der Flächenzuwachs bringt der Stadt keine weiteren Kosten.

Herr Eberle hinterfragt die Zebrastrifen. Diese sollten erhalten bleiben und könnten eventuell als Übergang des Pflasterbelags vom Marktplatz zur Schwarzdecke ab der Deisingerstraße eingeschlossen werden.

Die Ampel in der Graf-Carl-Straße ist für den Landkreis nicht notwendig, diese könnte auch durch einen Zebrastrifen ersetzt werden.

In der Vergangenheit wurde bereits über die Wiedererrichtung der alten Brückenhäuschen an der Altmühlbrücke diskutiert. Diese würden das ehemalige historische Bild herausstellen. Die Verwendung ist aber mit Dr. Graf Egloffstein zu klären.

Herr Weigl hinterfragt die grundsätzliche zeitliche Vorstellung der Sanierungsmaßnahme.

Bürgermeister Sinn erläutert den weiteren Vorgang. Sobald die Planung durch Architekt Frosch genau erfolgt ist, kann das Ingenieurbüro VNI Pleinfeld mit der groben Kostenschätzung beginnen, danach werden schnellstmöglich die Anlieger zu der voraussichtlichen Höhe der Straßenausbaubeiträgen informiert.

Herr Eberle fügt hinzu, dass der Baubeginn teilweise von der Haushaltslage abhängig ist, schätzt den tatsächlichen Beginn auf 2015. Die Maßnahme wird voraussichtlich in zwei Bauabschnitte (Nord und Süd) geteilt.

Herr Frosch möchte noch vor Weihnachten diesen Jahres die Flächen genau definiert haben.

Herr Weigl fragt außerdem, ob auch Wasser- und Abwasserleitungen erneuert werden. Herr Eberle bestätigt dies, da vor allem der Kanal schadhaft ist und auch der Durchmesser nicht ausreichend ist.

Zusammenfassend stellen die Anwesenden fest, dass die künftige Breite der Deisingerstraße auf 4m anzusetzen ist. Die Voraussetzung der Fahrbahnabgrenzung und der Wasserableitung kann durch einen Niederbordstein (min. 3cm) oder einen 2-Zeiler erfüllt werden. Bgm. Sinn schließt den Bordstein aufgrund der vielen Fahrradfahrer eher aus. Herr Weigl schlägt noch die Variante des 3-Zeilers durch Kleinpflaster vor. Herr Frosch und Herr Schwarz sehen dies grundsätzlich als gute Idee an.

Bgm. Sinn soll nun an Landrat Wägemann herantreten und den Landkreis damit offiziell über die geplante Sanierungsmaßnahme informieren, da mit dem Landkreis eine Vereinbarung über die Durchführung geschlossen werden muss. Ein konkreter Beschluss im Kreistag kann erst dann geschlossen werden, wenn sich die beiden beteiligten Verwaltungen einig sind.

Bgm. Sinn bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Besprechung um 15:45 Uhr.

Aufgenommen:

Link



Kenntnis genommen:

Uwe Sinn  
Erster Bürgermeister

Abdruck an:

- **Bürgermeister Sinn z.K.**
- **Ref 1.1 zum Verbleib**
- **Hr. Selzer (zum Verteilen SEK)**